



## INTERNATIONAL PERENNIAL PLANT CONFERENCE

## Teilnehmerrekord bei ISU-Winter-Days



BILDER: ISU/Banase

Anja Maubach organisiert und leitet die International Plant Conference seit drei Jahren mit großem Erfolg.

„Die internationale Filmwelt trifft sich zur Berlinale, die internationale gärtnerische Fachwelt in Grünberg“, so Anja Maubach, Organisatorin und Moderatorin der 9. International Perennial

Plant Conference (ISU), die vom 12. bis 14. Februar stattfand. Mit über 100 Experten aus elf Ländern konnte die Veranstaltung einen Teilnehmerrekord verzeichnen.

International gefragt sind Erfahrungen mit trockenheitsverträglichen, pflegearmen Pflanzen. Tony Avent, USA, erwähnte Baptisienarten, die trotz sehr hoher Temperaturen wochenlang ohne Bewässerung unverändert attraktiv sind. Botanische Schätze aus seinem Sortiment stellte auch Hans Kramer, Niederlande, vor.

Von Spitzbergen bis Chile und von England bis Vietnam, so könnte man den geografischen Raum fassen, der auf der Konferenz zur Sprache kam. Während Dan Hinkley, USA, durch seinen Garten bei Seattle führte, zeigte der Gartendesigner Arne Maynard eigene Gartenschöpfungen in England.

Noch in der heutigen Zeit gibt es Pflanzenjäger, die unter Strapazen bis in die entlegenen Winkel der Welt vordringen, um unbekannte Pflanzenschätze zu heben. Hinkley berichtete von Reisen nach Myanmar, Vietnam und Südchina. Larz Danielsson, Schweden, bereiste Chile und der Botaniker Magnus Lidén, Schweden, machte sich auf die Suche von *Corydalis* in den Gebirgen Nordindiens und Südchinas. Solche Pflanzenschätze finden sich im arktischen botanischen Garten in Tromsø, vorgestellt durch Arve Elvebakk, Norwegen.

Die nächsten ISU-Winter-Days finden vom 10. bis 12. Februar 2017 statt. ISU/ZVG

## MINIGÄRTNER

## Dritte Gruppe auf der Ostalb

Aktion, Spaß und Spannung rund um den Gartenbau: So lautet das Motto der Europa Mini-gärtner. Dies können nun auch die 28 Kinder der neu gegründeten „Minigärtner-Regionalgruppe Böbingen an der Rems, Grundschule am Römerkastell“ erleben. In den nächsten zwei Jahren werden sie mit ihren Teamleiterinnen und mit Fachkräften in lokalen Gartenbaubetrieben schaffen. So werden sie die Natur im Garten und den vielseitigen Beruf des Gärtners kennenlernen. Neben den Mini-gärtnern in Aalen-Wasseralfingen und in Ellwangen bilden die Minigärtner Böbingen die dritte Mini-gärtner-Gruppe auf der Ostalb.

Mit einem von den Kindern und Lehrern gestalteten Rahmenprogramm wurde die neue Minigärtner-Gruppe am 4. März 2016 feierlich eröffnet. Mit dabei waren Vertreter der Gartenbaubetriebe, die bei den Minigärtnern mitmachen. Dies sind in

Heubach-Lautern die Betriebe Gartenbau Josef Deininger, die Gärtnerei Hermann Schmid und die Rosenstein Baumschulen Koch-Fischer sowie Martin Kelbaß Pflanzen – Ambiente in Heubach und Fehrle Stauden in Schwäbisch Gmünd-Lindach. Auch Vertreter der lokalen Förderer der Minigärtner-Regionalgruppe Böbingen feierten mit. Dies sind neben der Gemeinde Böbingen an der Rems und dem Schulförderverein die Kreissparkasse Ostalb sowie das Hagebauzentrum Apprich in Böbingen.

Zusammen mit den Profigärtnern und Bettina Gräfin Bernadotte bepflanzten die Minigärtner zwei Hochbeete mit Kohlrabi und Salat – auf dass die Freude am gärtnerischen Schaffen und das Wissen um den Gartenbau gut gedeihen werden.

Schirmherr der Europa Mini-gärtner ist Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Das Ministerium



BILD: Anja Jantschik

Die Europa Minigärtner Böbingen zur Auftaktfeier, im Hintergrund (von links): Hermann Schmid (Gärtnerei Hermann Schmid), Gabriele Seefried (Erste Landesbeamtin und Umweltdezernentin des Ostalbkreises), Daniela Maier (Lehrerin und Teamleiterin der Minigärtner-Gruppe Böbingen), Nadine Grau (Lehrerin und Teamleiterin der Minigärtner-Gruppe Böbingen), Florian Loeplien (Elternbeirat), Bettina Gräfin Bernadotte, Jürgen Stempfle (Bürgermeister Gemeinde Böbingen/Rems), Steffen Fischer (Rosenstein Baumschulen Koch Fischer), Achim Falkenberg (Schulleiter Grundschule am Römerkastell) und Jakob Hokema (Fehrle Stauden).

für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, die Firma Kärcher und die Lennart-Bernadotte-Stiftung fördern das Projekt. Unterstützt

werden die Europa Minigärtner außerdem vom Bund deutscher Baumschulen (BdB).

Kati Partzsch,  
Europa Minigärtner



## WERTSCHÄTZUNG HAUSGEMACHT

Kennen Sie das? Nach Feierabend fahren die Mitarbeiter/-innen noch kurz am Komposthaufen vorbei, um sich Taschen, Fahrradkörbe oder Kofferräume mit den gerade vom Betrieb entsorgten Pflanzen zu füllen. Daheim werden damit Beete und Kübel bepflanzt. Wer einen einigermaßen grünen Daumen hat, genießt alsbald die blühende Pracht daheim. Ganz ohne Kosten, die Pflanzen waren ja vom Kompost.

Dem Chef ist es egal, hat er doch anderes im Kopf oder meint sogar, den Mitarbeitern etwas gegönnt zu haben. Hat er ja auch, denn ohne die Pflanzen vom Kompost wäre die Bepflanzung teuer geworden oder der Sommer farblos auf Terrasse und Balkon. Ein Nebengeschmack bleibt trotzdem: Mit den Pflanzen vom Kompost tragen die Menschen eine Anti-Wertschätzung nach Hause. Die Familie inklusive Kinder, den Kunden von morgen, lernt, dass Pflanzen nichts wert sind.

Was tun? Soll sich der Chef nach Feierabend auf die Lauer legen oder mit einer Videokamera den Komposthaufen überwachen? Das ist sicher ebenso wenig eine Lösung wie eine Stacheldrahtumzäunung.

Wie wäre es dagegen, aus der ganzen Sache eine Aufgabe für den Lehrling zu machen? Statt die verkaufsfertigen Pflanzen mangels Nachfrage zu entsorgen, könnte dieser Lehrling anhand einer Mitarbeiterliste für jeden eine Anzahl Pflanzen zusammenstellen, nett in einer Kiste präsentiert. Vielleicht kommt noch ein Etikett oder Pappschild dazu mit den Worten „Danke für die gute Mitarbeit“. Der Lehrling lernt so alle Mitarbeiter/-innen und selbständiges Arbeiten kennen. Und das Beste: Die Mitarbeiter/-innen tragen viel positive Wertschätzung nach Hause.

Stellen Sie sich die Kiste mit dem Schild daheim auf dem Tisch der Mitarbeiter/-innen. Ich sehe sie schon vor mir, wie sie stolz ihr Geschenk ihren Lieben präsentieren. Mit stolzer Brust antworten sie jedem, der später nach den Pflanzen fragt. Ein toller Chef, der auch an die blumige Feierabendidylle seiner Mitarbeiter denkt. Wer hätte den nicht auch gern? Und die vielen, die nicht im Gartenbau arbeiten und keinen solchen Chef haben, erfahren immerhin, wo sie die Pflanzen für eine ebensolche Umgebung käuflich erwerben können. Ein Kreislauf mit vielen positiven Effekten.

BILD: privat

### BUND DEUTSCHER STAUDENGÄRTNER

## Mischpflanzungen sind gefragt

Auf den Sinn langjähriger Sichtung ging Professor Dr. Bernd Hertle bei der Wintertagung des Bundes deutscher Staudengärtner (BdS) am 11. Februar in der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg ein. Bei *Sedum telephium* empfahl er unter anderem 'Karfunkelstein' und 'Matrona'. Im *Panicum*-Sortiment hob er 'Dallas Blue', 'Heavy Metal' und 'Northwind' hervor.

Neu aufgepflanzt wird dieses Jahr das *Phlox-amplifolia*-Sortiment. Der „Schattenglanz“ bekommt im Herbst seine geplante Ergänzung: „Schattengeflüster“ und „Schattenzauber“ werden als neue Staudenmischung für den Schatten vom Arbeitskreis Pflanzenverwendung zur GaLaBau in Nürnberg veröffentlicht, erläuterte Profes-

sor Cassian Schmidt. Nach wie vor sind Mischpflanzungen stark gefragt. Auch als Rahmenpflanzung von Friedhöfen sind sie attraktiv und pflegeleicht.

Dr. Andreas Wrede, Vorsitzender des Arbeitskreises Forschung und Entwicklung im BdS, informierte über die Herbizidausbringung im Frühjahr. Sie zeigte an einigen Stauden so starke Unverträglichkeiten, dass Wrede empfahl, möglichst auf die klassische Mulchung zurückzugreifen oder die Herbizide zunächst an einem kleinen Satz Pflanzen im eigenen Betrieb zu prüfen. Weitere Versuche sind notwendig.

Die nächste BdS-Wintertagung wird vom 7. bis 9. Februar 2017 in Grünberg stattfinden.

BdS



BILD: R. Pross/Bay.Landtag

**VALENTINSTAG 2016** Die Blumenfee in Bayern. Erstmals in Begleitung der Deutschen Blumenfee Alexandra Berchtenbreiter (5. von rechts) überreichten Roland Albert, Präsident des Bayerischen Gärtnerei-Verbands (links), Ulrich Schäfer, Präsident des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern (2. von links), sowie Michael Kutter, Vorsitzender des Bundes deutscher Baumschulen in Bayern (3. von rechts), der Spitze des Landtags und den Landtagsabgeordneten Blumengrüße zu Valentin: Landtagspräsidentin Barbara Stamm (4. von rechts) bewies mit ihrer Rede gartenbauspezifisches Branchenwissen und legte zugleich ein Bekenntnis ab für den Erhalt der familiengeführten Betriebsstrukturen. Die Landtagspräsidentin kam in Begleitung ihrer Stellvertreter Reinhold Bocklet (3. von links) und Inge Aures (2. von rechts). Red